



16. Internationale Arbeitstage
für Anthroposophische Kunsttherapie
für Kunsttherapeuten,
Kunsttherapiestudenten im Abschlussjahr,
Ärzte, Medizinstudenten, Psychotherapeuten
und Pädagogen

„Wenn das Herz sich öffnen kann ...“

***Wie können wir über die Herzenskräfte
eine gesunde Beziehung zum Leib bei ADHS/ASS
und demenziellen Erkrankungen aufbauen?***

Donnerstag, 9. Januar bis Sonntag, 12. Januar 2014

Medizinische Sektion

Goetheanum

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir heissen Sie mit folgendem Programm herzlich zu den 16. Internationalen Arbeitstagen für Anthroposophische Kunsttherapie willkommen!

Im letzten Jahr haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie der Mensch in das Leben eintritt und es wieder verlässt, unter Einbeziehung der biografischen und menschenkundlichen Gesichtspunkte im Hinblick auf die Krankheitsbilder ADHS/ASS und Demenz/Alzheimer. Auf der diesjährigen Tagung wollen wir die Thematik weiterführen und erarbeiten, wie die Kunsttherapien über das Rhythmische System und die Herzenskräfte eine gesundende Beziehung zwischen Leib und Geist-Seele ermöglichen können. Gerade bei den Krankheitsbildern ADHS/ASS und Demenz/Alzheimer stellt sich in besonderer Weise die Frage, wie sich das Seelisch-Geistige des Menschen mit dem Leib verbindet und wie es sich aus dieser Verbindung wieder herauslöst. Es ist uns wichtig, dass aus den verschiedenen Künsten heraus erlebbar wird, wie dieser Vorgang spezifisch geschieht, so dass wir den genannten Krankheitssituationen therapeutisch begegnen können. Entsprechend den Anregungen der Teilnehmer der vergangenen Tagung wollen wir die Praxisrelevanz durch konkrete Beispiele aus der eigenen Arbeit verstärken.

Interdisziplinäre Seminargruppen ermöglichen einen aktiven fachbezogenen Austausch. Wir werden erstmals zwei moderierte FOREN für die Arbeitsfelder ADHS/ASS und DEMENZ/ALZHEIMER anbieten. Der Inhalt und die Vorgehensweise in diesen Gruppen wird durch die anwesenden Kunsttherapeuten, deren Praxiserfahrungen, Beobachtungen und zukunftsorientierte Impulse, die hier zur Sprache kommen können, mit bestimmt. Wo stehen wir in diesen Arbeitsfeldern und wie können wir im Austausch unserer Erfahrungen „Hier und Jetzt“ Neues entwickeln? Das Gespräch wird in allen Seminargruppen im Vordergrund stehen. Die **Arbeitsgruppen** haben das Ziel, die Thematik im praktischen Tun erlebbar zu machen. Die täglichen **Vorträge** vertiefen den medizinisch-menschenkundlichen Hintergrund der Krankheitsbilder.

Es grüssen herzlich

*Kirstin Kaiser, Ulrike Gerharz, Viola Heckel und Rico Queisser – Tagungsvorbereitung
Dr. med. Michaela Glöckler – Sektionsleitung*

Interdisziplinäre Seminargruppen und Foren

1. *Sebastian Weiss, Siegward-Markus Elsas*

Goetheanistische Betrachtungsweise von Demenz und ADHS – Zugangsmöglichkeiten in der Musiktherapie

Wie begegnen uns Kinder mit ADHS und ältere Menschen mit einer dementiellen Erkrankung? Wie können wir die polaren Hirnstoffwechseleränderungen bei diesen Erkrankungen verstehen? Was bedeuten diese möglicherweise für die Patienten selbst – welche Aufgaben und Herausforderungen ergeben sich für das soziale Umfeld? Welche Unterstützung kann die Musiktherapie dazu beitragen?

(Deutsch, English)

2. *Dr. med. Kaspar H. Jaggi, Barbara Jaggi-Sidler*

Von der Pflege unseres Herzens, als Sinnesorgan für die innere Wahrnehmung

Wir möchten in erster Linie durch hygienisch-eurythmische Übungen am eigenen Instrument Herzenskräfte entdecken und bewegen, die für Therapeut/Innen zu den Grundlagen gehören für ihr Wirken, insbesondere mit dementen und AD(H)S-Patienten. (Seminaristisches Gespräch (Deutsch) und eurythmische Übungen, keine Vorkenntnisse notwendig)

3. *Walter Kapfhammer, Anita Eiermann-Kapfhammer*

„Seltsam ist es im Nebel zu wandern ...“

Menschenkundliche Aspekte zum Verständnis des dementiellen Syndroms. Therapeutische Malübungen mit Pflanzenfarben als Möglichkeit zum Wiederverbinden mit der Welt.

(max. 18 Teilnehmer, Deutsch)

4. *Dr. med. Michaela Glöckler*

ADHS und Demenz

Wie kann eine genaue Betrachtung der Wesensglieder-Situation dazu beitragen im kunsttherapeutischen Prozess sichere Hilfestellung zu geben? (Deutsch, English)

5. *Dr. Silke Kirch*

Von Herzen gern – in Beziehung mit demenziell erkrankten Menschen

Tragende Beziehungen vitalisieren, öffnen den Seelenraum und lassen uns teilhaben an all dem, das mehr ist, als wir selbst es sind. Wie kommen wir mit demenziell erkrankten Menschen – vor allem im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit – in Beziehung?

Aus welchen Ressourcen können wir schöpfen, und wie helfen wir unserem Gegenüber, in Beziehung zu kommen – zu sich selbst wie zu anderen? Welche Rolle spielt die Kunst?

(max. 15 Teilnehmer, Deutsch)

6. Moderation Ulrike Gerharz

Forum ADHS/ASS

Der Verlauf des Forums gestaltet sich durch die Teilnehmer. Wir beginnen und schliessen den Gesprächsraum täglich mit kurzen Achtsamkeitsübungen, die uns direkt mit den Arbeitsfeldern verbinden. (max. 16 Teilnehmer, Deutsch)

7. Moderation Dr. med. Christiane Bonhage

Forum: Die Herzenskräfte als beziehungsschaffendes Element im Umfeld von Patienten mit Demenzerkrankung

In diesem moderierten Forum wollen wir die Erfahrungen der TeilnehmerInnen zusammentragen und zu einem Gesamtbild für die Begleitung von Patienten mit Demenz zusammenfügen. (max. 20 Teilnehmer, Deutsch)

8. Moderation Gerda Gabriel

Berufsforum zur Anthroposophischen Kunsttherapie: Austausch, Bedürfnisse, Vernetzung

Ziel dieses Berufsforums soll es sein, aktuelle Ressourcen, Wünsche, Bedingungen, Nöte, Lösungsansätze der Kunsttherapie-Kollegen und -Kolleginnen bezüglich der eigenen beruflichen Situation zu erfassen und zu hierarchisieren. Was ist jetzt am wichtigsten? Was kann warten? Daraus kann ein Arbeitsauftrag formuliert werden und erste konkrete Handlungen können entstehen, damit die Kunsttherapie vermehrt in die medizinischen Behandlungen und in die Prävention integriert wird. (für Kunsttherapeuten, Deutsch, English)

Arbeitsgruppen

A. Fortbildung in kunsttherapeutischer Praxis

9. Thea Giesen, Marijke de Mare

Zwischen Mut und Vertrauen, der Weg des Herzens

Wie kann man Harmonie in sich selbst und im sozialen Leben schaffen, wenn das Herz des Kindes zu offen (ADHD) oder zu geschlossen ist (ASS)? Mehr Gleichgewicht herstellen in Denken, Fühlen und Wollen in der gemeinsamen Arbeit. Kick-sova.nl: Ein künstlerisch-soziales Training mit den Mitteln Zeichnen, Plastizieren, Bewegungsübungen und Geschichten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10–16 Jahren mit Entwicklungsproblemen. (für Kunsttherapeuten, max. 25 Teilnehmer, Deutsch, English)

10. Victoria Ryan

STERNENKLANG – aus der musiktherapeutischen Arbeit mit ADHS-Kindern

Musikalische Übungen und Spiele zum Thema; Einblicke in Therapie-Beispiele; Versuche einer musiktherapeutischen Wesensglieder-Diagnostik. Literaturvorschläge: Heilpädagogischer Kurs (Zweiter Vortrag) – Rudolf Steiner; Aufmerksamkeit und Hingabe – Georg Kühlewind. (12–15 Teilnehmer, Deutsch)

11. *Maria Mlosch*

Mögliche Wege der bildnerischen Kunsttherapie bei auffälligen, unruhigen und besonderen Kindern

Wir werden uns mit entwicklungsbedingten Voraussetzungen der bildnerischen Kunsttherapie für Kinder im 2. Jahrsiebt beschäftigen, Bilder aus Fallbeispielen (u.a. ADHS/ASS) betrachten und besprechen sowie verschiedene Ansätze und Mal-Wege für diese Kinder mit Aquarellfarben selber erproben. Wenn erwünscht Schürzen bitte selber mitbringen. (Diese Arbeitsgruppe richtet sich vor allem an Menschen, welche mit Kindern arbeiten. Max. 20 Teilnehmer, Deutsch, si nécessaire courte traduction en français)

12. *Roswitha Ockeloen, Dr. med. Edmond Schoorel*

Der Zeitprozess in der Kunsttherapie mit Kindern mit der Diagnose ADHS und ASS Het tijdsproces in de kunstzinnige therapie bij kinderen met ADHS en ASS

ADHS und ASS sind als Krankheitsbilder sowohl ähnlich als auch polar. Ein ADHS-Kind hat ein Zurückhaltungsdefizit, ein Kind mit ASS hat zu viel Zurückhaltung. Wir möchten den Weg zeigen, der mit diesen Kindern gegangen werden kann mit Erklärung, Gespräch, Kurzreferaten und praktischen Übungen. Malen (Nass-in-Nass-Technik) und Plastizieren.

ADHD en ASS zijn verwante én polaire beelden. Een kind met ADHD heeft te weinig terughouding een kind met ASS heeft teveel terughouding. We willen met zowel uitleg, discussie en referaten als ook met praktische therapeutische oefeningen de weg laten zien, die je met deze kinderen kunt gaan. Schilderen (nat-in-nat-techniek) en boetseren met klei.

Literaturvorschläge, -vorbereitungen/Literatuur suggesties, voorbereidingen:

Edmond Schoorel –The first seven years, Walther Holtzapfel – Seelenpflegebedürftige

Kinder, Henning Köhler –Wat Michel aus Lönneberga aufmerksamkeitsgestört?,

Henning Köhler – Von ängstlichen, traurigen und unruhigen Kindern

(für Kunsttherapeuten, die mit Kindern arbeiten/voor Kunstzinnig therapeuten die met kinderen werken, max. 30 Teilnehmer/Deelnemers, Deutsch, English, Nederlands)

13. *Stefanie Aurig, Solco Aurig*

Musik- und Gesangstherapie in Bewegung

Atem und Herz als Vermittler zwischen Geist/Seele und Leib sind sowohl in der Musik als auch in der Bewegung die tragenden Kräfte. Wir wollen gemeinsam untersuchen, wie mit musik- und gesangstherapeutischen Übungen in Verbindung mit atmender Bewegung im Hinblick auf die Symptome von ADHS und dementiellen Erkrankungen eine bessere Anbindung an die Leiblichkeit erlangt werden kann. Fallbeispiele der Teilnehmer sind für den gemeinsamen Austausch willkommen. (max. 20 Teilnehmer, Deutsch, English, Nederlands)

14. *Truus Vermeulen, Elze Van Dreven-Prins*

Medical painting therapy in light, colour and darkness developed by Liane Colloot d'Herbois

Free weaving colours between the airy and the watery qualities of the atmosphere, created by the spiritual forces of light and darkness, are, in our soul, the moving moods. They fluctuate between our thinking and our willing. In the physiological processes of the human

being, these cosmic laws of the colour movements work as rhythms between breathing and circulation of the blood, whereby the heart, as an inner colour space, forms the centre. In the case of both the ADHD child and the older person with dementia, these processes are disturbed. Working in light and darkness with charcoal and painting on moist paper, we will make a therapeutic step from therapy series made by the patients.

Book advice: Light, Darkness and Colour – Liane Collot d'Herbois

(Post graduate course for art therapists, doctors and medical students and for everyone who is interested in individual therapeutic work. Max. 20 participants, Deutsch, English, Nederlands)

15. Ulli Kleinrath

Den Zugang finden zu Herzensanliegen. Wie sich Therapiewege entwickeln. Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen in der Klinik

Entwickelndes und vertiefendes Gespräch und plastische Übungen auf der Grundlage von Therapiegeschichten. (Für an der klinischen Arbeit und der Kunsttherapie (Schwerpunkt Plastik) Interessierte. Max. 18 Teilnehmer, Deutsch)

16. Patricia Anderle, Tatiana Senatori, Annamaria Saccuman

Incarnation/excarnation: the human path

Starting from the observation of the painting works of patients affected by cognitive disorders, we propose an artistic group of watercolour painting on dry paper, to experience how the colour can stimulate the soul forces in the link with the physical body. (Max. 30 participants, Italiano, English)

B. Fortbildung in künstlerischer Praxis

17. Caroline Chanter

Malen mit Pflanzenfarben

Künstlerisch-therapeutische Aspekte der Schulungsmotive für Maler von Rudolf Steiner: Gleichgewicht und Atmung. (max. 20 Teilnehmer, Deutsch, English)

18. Elke Dominik

„Schaffen mit den Herzkräften“

Wir werden versuchen, mit den Rhythmuskräften des Herzmenschen mit Ton und unseren Händen zu arbeiten. (max. 18 Teilnehmer, Deutsch, Italiano, Français)

19. Susanne Gassler, Ulrike Reisiger

Tri-Tra-Trallala, seelisch-geistiges Erleben beim Kasperletheater

– Figurenspiel, Improvisation, Sprech-, Atem-, Theaterübungen –

Wir spielen mit Handpuppen kleine Szenen und lassen an den Puppen Seelisch-Geistiges sichtbar werden. Wir erleben, wie bei ADS- und ADHS-Kindern die Laute der Sprache – Vokale und Konsonanten – und Gesten über die Atmung auf den Sprecher zurückwirken. (Max. 10 Teilnehmer, Deutsch, für Übungen, Improvisation und Figurenspiel sind jedoch keine Deutschkenntnisse nötig)

Donnerstag, 9. Januar

9.00 – 10.00

Musikalischer Auftakt, **Begrüßung**
Vorstellung der SG/AG-LeiterInnen

10.00 – 11.00

Vortrag

Dr. med. Michaela Glöckler
Das Herz, als zentrales Organ
für die Kunsttherapie, um
leibliche und seelisch-geistige
Prozesse in eine gesundende
Beziehung zu setzen

11.00 – 11.45 KAFFEPAUSE

11.45 – 13.00

**Interdisziplinäre Seminargruppen
und Foren**

13.00 – 15.15 MITTAGSPAUSE

15.15 – 18.00

Arbeitsgruppen

18.00 – 20.00 ABENDPAUSE

20.00 – 21.15

Totengedenken

Vortrag

Dr. med. Christiane Bonhage
Der therapeutische Umgang
mit Menschen mit Demenz
unter dem Gesichtspunkt der
Nebenübungen

Musikalischer Ausklang

Freitag, 10. Januar

8.15 – 8.45

Künstlerische Betrachtung des
Menschheitsrepräsentanten

Thorwald Thiersch

9.00 – 10.30

Vortrag

Prof. Dr. med. Peter Selg
Das Herz als Schicksalsorgan
des Menschen

10.30 – 11.15 KAFFEPAUSE

11.15 – 12.45

**Interdisziplinäre Seminargruppen
und Foren**

12.45 – 15.15 MITTAGSPAUSE

15.15 – 18.00

Arbeitsgruppen

18.00 – 20.00 ABENDPAUSE

20.00 – 21.00

Vortrag

Uwe Buermann
Das Internet als Hilfe zur Ich-Findung
und Ich-Präsentation?!

Musikalischer Ausklang

Samstag, 11. Januar

8.15 – 8.45

Künstlerische Betrachtung des
Menschheitsrepräsentanten

Thorwald Thiersch

9.00 – 10.30

Vortrag

Dr. med. Hartmut G. Horn

Die kraftvolle Entwicklung
des Rhythmischen Systems in
der Kindheit

Sonntag, 12. Januar

8.15 – 8.45

Künstlerische Betrachtung des
Menschheitsrepräsentanten

Thorwald Thiersch

9.00 – 10.30

Vortrag

Dr. med. Johannes Wilkens

Wenn das Herz sich öffnen kann ...

10.30 – 11.15 KAFFEPAUSE

11.15 – 12.45

Interdisziplinäre Seminargruppen und Foren

10.30 – 11.15 KAFFEPAUSE

11.15 – 12.00

Berichte aus der Koordination
und Medizinischen Sektion

Kirstin Kaiser,

Dr. med. Michaela Glöckler

12.00 – 12.30

Tagungsrückblick und -vorblick 2014

Musikalischer Ausklang

12.45 – 15.15 MITTAGSPAUSE

15.15 – 18.00

Arbeitsgruppen

18.00 – 20.00 ABENDPAUSE

20.00 – 22.00

Projekt-Werkstatt

**Die Vorträge und Plena werden auf
Englisch und Französisch
übersetzt.**

– Änderungen vorbehalten –

Unsere Referenten

Patricia Anderle – took a degree in medicine and surgery with specialization in psychiatry at the University of Padua, attended the school of art therapy Scuola di Luca in Florence. She is in charge of the out patients' section of the department of mental health in Monselice-Conselve, where she also works with art therapy. She teaches art therapy at the Scuola di Luca Florence and she is a member of the board of directors and co-founder of Associazione Eracle in Padova.

Solco Aurig – Geboren 1968, nach dem Abitur Cellostudium in Wien, ab 1991 Musiktherapiestudium in Zeist (NL). Von 1994 bis heute tätig als Musiktherapeut und Lehrer in der Heilpädagogik. Nebenberufliche Clownsausbildung seit 2007. Nebenbei künstlerische Tätigkeit als Cellist in verschiedenen Ensembles.

Stefanie Aurig – Geboren 1967, nach dem Abitur zwei Jahre Pädagogik und Musikstudium, danach Studium der Musiktherapie in Berlin und Zeist (NL). Musiktherapeutin im Camphill in Holland, später in privater Praxis neben ihrer Mutterrolle tätig. Von 2004–2008 Studium Gesangstherapie. Seit dieser Zeit tätig als Gesangstherapeutin und Dozentin für Gesangstherapie. Nebenbei tätig als Sängerin und Flötistin in verschiedenen Ensembles.

Dr. med. Christiane Bonhage – Studium der Medizin und Promotion (1992). Klinische Tätigkeit in den Fächern Radiologie, Chirurgie,

Neurologie, Internistische Geriatrie, Rehabilitation (Rückenmarkverletzte und Frührehabilitation), Intensivmedizin, Psychiatrie. Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (Tiefenpsychologie), Zusatzbezeichnung Psychotherapie (Verhaltenstherapie inklusive Gruppentherapie). Absolventin der anthroposophischen Ärzteseminare in Filderstadt und Herdecke. Seit 1997 in anthroposophischen Abteilungen, derzeit in der neurologischen Abteilung im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke tätig. Lehrbeauftragte der Universität Witten / Herdecke. Mitglied der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, der Gesellschaft anthroposophischer Ärzte in Deutschland, der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (DGPPN) und der multidisziplinären Arbeitsgruppe für Demenzambulanzen (MAGDA).

Uwe Buermann – Geboren 1968 in Oldenburg. Ausgebildeter Klassenlehrer mit Nebenfach Werken. 10 Jahre Unterrichtstätigkeit in Hamburg und Kiel als Lehrer für Computerkunde und Mathematik im Förderbereich. Seit 17 Jahren freie Vortrags- und Dozententätigkeit. Autor zahlreicher Fachartikel und Bücher. Homepage: www.erziehung-zur-medienkompetenz.de

Caroline Chanter – born 1950. Studies of Art 1969–72. Art therapy studies at the M. Hauschka School 1979–81. From 1983 art therapist at the Anthroposophic Medical Practice, Forest Row, GB. Further training with Gerard Wagner. Since 1995 teacher for painting and painting therapy at the Goetheanum School of Painting, Dornach, Switzerland.

Elke Dominik – Seit 1966 plastisch-künstlerisch in Dornach und seit 1980 in der plastischen Kunsttherapie-Ausbildung und Fortbildung in Dornach/Schweiz und Holland tätig.

Siegward-Markus Elsas – Hobbymusiker (Cello und Piano), Medizinstudium an der UWH, neurowissenschaftliche Grundlagenforschung in Berkeley, San Francisco und Los Angeles (Facharzt Ausbildung), Lehrtätigkeit und Forschung in Komplementärmedizin für Epilepsie in Portland/Oregon, zuletzt Mitarbeit in der anthroposophisch orientierten Psychiatrie der Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach.

Gerda Gabriel – Geboren 1957, seit 1980 Künstlerin und Dozentin für künstlerische Kurse. 2005 Ausbildung an der M. Hauschka Schule Bad Boll. 2007 eigene Praxis, 2009 Studie mit Förderschulkindern. 2012 Übungsleiterin für Kreatives Stressmanagement (BVAKT), an zwei staatlichen Förderschulen tätig sowie Klinikum Ludwigsburg in der Palliativabteilung, Mitglied Therapeutikum Öschelbronn.

Susanne Gassler – Nach dem Abitur Ausbildung zur Sprachgestalterin am Goetheanum, Fortbildung in Sprachtherapie in Alfter. Als Sprachgestalterin/Therapeutin an der Freien Waldorfschule Ulm tätig. Berufsbegleitende Ausbildung zum Spielleiter und Theaterpädagogen nach BUT in Reutlingen. Puppenspielaufführungen mit Kindern und Erwachsenen.

Ulrike Gerharz – Sprach-Kunsttherapeutin, Sozial- u. Elementarpädagogin. Langjährige freie Praxistätigkeit in der

Schweiz in Sonder- und Heilpädagogischen Einrichtungen, Erwachsenenbildung. Schwerpunkte: ADHS, Elternarbeit, Seminare für Frauen, Mütter, Lebenslaufgestaltung. Ab Sommer 2013 im Parzival-Schulzentrum in Karlsruhe/Deutschland. Freie Mitarbeit in der Medizinischen Sektion/Vorbereitungskreis Kunsttherapietagung.

Thea Giesen – Psychologist and family therapist in an out-patient department of an anthroposophical psychiatric clinic for children and youth, professor for development psychology in Higher Education for Art Therapy (Hogeschool Leiden), Psychological Counsellor for mental disabilities (adults) and KICK-trainer for children and youth with development and behavior problems.

Dr. med. Michaela Glöckler – 1946 in Stuttgart geboren. Waldorfschülerin, Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik und Theologie in Freiburg und Heidelberg und der Medizin in Tübingen und Marburg – begleitet von kontinuierlichem Selbststudium der Anthroposophie. Fachärztliche Weiterbildung zur Kinder- und Jugendärztin am Gemeinschaftskrankenhaus in Herdecke und an der Universitätsklinik in Bochum. Kinder- und Waldorfschulärztliche Tätigkeit bis 1988. Seitdem Leitung der Medizinischen Sektion am Goetheanum. Vortragstätigkeit und Ärzteausbildung im In- und Ausland. Zahlreiche Publikationen, z. B. „Medizin an der Schwelle“, „Begabung und Behinderung“, „Macht in der zwischenmenschlichen Beziehung“, „Kindersprechstunde“, „Spirituelle Ethik“ u.a.

Dr. med. Hartmut G. Horn – Jahrgang 1953, tätig in eigener Praxis für Allgemeinmedizin und Psychotherapie für Kinder und Erwachsene sowie Schularzt, Lehrtätigkeit für das Med. Seminar Bad Boll und die Deutsche Gesellschaft für Anthroposophische Psychotherapie.

Dr. med. Kaspar H. Jaggi – Arzt für Allgemeine und Anthroposophische Medizin mit Arztpraxis, dazu wissenschaftliche Tätigkeit für Weleda und Ausbilder für Ärzte, Apotheker, Drogisten und Therapeuten.

Barbara Jaggi-Sidler – Heilpädagogin, Eurythmistin, Mutter zweier erwachsener Töchter. Praktische Erfahrungen in Heilpädagogik, Sozialtherapie, Kunst und hygienischer Eurythmie, Gesang und in allgemeinmedizinischer Arztpraxis.

Walter Kapfhammer – 1954 geboren. Während des Medizinstudiums Teilnahme an Kursen über Anthroposophische Medizin, sowie in der anthroposophischen Studentengruppe aktiv. 2-jährige Assistenzarztzeit bei Dr. H.-H. Vogel in der Heilmittelfirma WALA, ärztliche Tätigkeit in naturheilkundlich ausgerichteter Rehabilitations-Klinik, 5 Jahre Arzt im Paracelsuskrankenhaus in Unterlengenhardt, seit 1997 niedergelassen in freier hausärztlicher Praxis in Göppingen. Enge Zusammenarbeit mit der Maltherapeutin Anita Eiermann-Kapfhammer. Seit 1989 Mitglied in der GAÄD, 2005–2008 Zusatzausbildung in Heileurythmie am Paracelsuszentrum Unterlengenhardt.

Anita Eiermann-Kapfhammer – 1954 geboren. Ausbildung zur Krankenschwester in der Universitätsklinik Würzburg. Ausbildung zur Fachkrankenschwester für Psychosomatik, Psychiatrie, Psychotherapie an der Universitätsklinik in Ulm. Einjähriges Malstudium an der Freien Kunstschule in Bad Boll, langjähriges Malstudium bei Gerard und Elisabeth Wagner und Caroline Chanter/Dornach, Maltherapieausbildung bei Heilgart Umfried/Unterlengenhardt, Caroline Chanter, Gerhard und Elisabeth Wagner. Seit 7 Jahren maltherapeutisch in eigenem Atelier tätig.

Dr. Silke Kirch – Studium der Germanistik, Kunstpädagogik und Psychoanalyse in Frankfurt. Kunsttherapeutische Weiterbildung an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn. 2010–2013 Künstlerische Therapie mit demenziell erkrankten Menschen im Haus Aja-Textor Goethe, Frankfurt. Lebt zusammen mit zwei Kindern und arbeitet u.a. für die Zeitschrift Info3.

Ulli Kleinrath – Seit 1985 Kunsttherapeut am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke. Schwerpunkt: Psychosomatik mit Kindern und Erwachsenen. Tätigkeit in der Aus- und Weiterbildung für Kunsttherapie.

Marijke de Mare – Seit 1999 Dozentin an der Hochschule Leiden, Ausbildung für Kunsttherapie. Vor 30 Jahren Tätigkeit als Waldorflehrerin, danach Kunsttherapiestudium in Blaubeuren und in Schulen sowie in Kinder- und Jugendpsychiatrie gearbeitet. Des Weiteren Tätigkeit als Coach für persönliche und kreative Entwicklung in einem Büro für Jobbegleitung. Eigene Praxis für Kunsttherapie.

Maria Mlosch – Geboren 1955, Schülerin R.St. Schule ZH. Ausbildungen: Sozialpädagogin OHR, Malereistudium Goetheanum, Kunsttherapeutin SVAKT. Langjährige Erfahrung in der Sozialtherapie und der Heil- und Sonderpädagogik, seit 2000 tätig als Kunsttherapeutin an Sonderschulen mit Kindern und Jugendlichen und in eigener Praxis. Zwei erwachsene Kinder.

Roswitha Ockeloen – Ausgebildet als Pädagogin und Heilpädagogin, später auch als Kunsttherapeutin. Sie war Kunstdozentin für Erwachsene, nebenher entwickelte sie bewegbare Holzbilder für Kinder. Ab 1990 bis 2006 arbeitete sie als Kunsttherapeutin in der Heilpädagogik für Kinder mit einer Entwicklungsbehinderung und Autismus. Ab 1998 arbeitete sie auch im Kindertherapeuticum.

Ulrike Reisiger – Studentin der Sprachgestaltung

Victoria Ryan – Geboren in Toronto (CA), aufgewachsen in Wien, Ausbildung zur Heilpädagogin, Musiktherapiestudium an der Musiktherapeutischen Arbeitsstätte Berlin. 1986–2012 Musiktherapeutin und Musiklehrerin an der Karl Schubert-Schule in Wien, jetzt in freier Praxis tätig. Fortbildungen im Bereich der Heilpädagogik, Musiktherapie, Musik, Heileurythmie, Landschaftspflege; Dozentin in verschiedenen Ausbildungen.

Annamaria Saccuman – studied Art Therapy at the Scuola di Luca in Florence. She is a co-founder of Associazione Eracle in Padova, an Association for anthroposophic art therapy in public institutions.

Dr. med. Edmond Schoorel – Ausbildung als Kinderarzt in Rotterdam und Leiden (1980), Oberarzt an der Universität Leiden bis 1981. Anthroposophische Ausbildung im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und in der Willem Zeylmans van Emmichoven Klinike in Holland. Von 1983–1990 als Kinderarzt in einem Beratungsinstitut und als Schularzt in einer Waldorfschule tätig. Seit 1996 im Kindertherapeuticum, einem anthroposophischen Institut für Diagnostik, Therapie und Elternbegleitung, wo multidisziplinär gearbeitet wird.

Prof. Dr. med. Peter Selg – Geboren 1963. Er ist Leiter des Ita Wegman Institutes für anthroposophische Grundlagenforschung (Arlesheim/Schweiz) und Professor für medizinische Anthropologie und Ethik an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft (Alfter bei Bonn). Er ist Autor u.a. zahlreicher Grundlagenarbeiten zum Lebenswerk Rudolf Steiners.

Tatiana Senatori – studied Art Therapy at the Scuola di Luca in Florence. Now she is a teacher of the school and a member of the board of directors.

Elze Van Dreven-Prins – Diplom-Kunsttherapeutin. Im Anschluss an die Ausbildung nach der Hauschka-Methode absolvierte sie die Ausbildung an "The Emerald Foundation" NL. Seit 12 Jahren arbeitet sie gemäss dieser Methode sowohl mit Kindern als auch mit Erwachsenen. Seit 2006 ist sie angeschlossen am Therapeutikum Naarden\Bussum.

Truus Vermeulen – graduated in painting therapy according to Liane Collot d'Herbois at the Emerald Foundation, Den Haag, NL, where she nowadays instructs students. She worked individually with children at a Waldorf School for 12 years and since last spring also at another Waldorf School. The therapy with adults takes place in her private practice.

Sebastian Weiss – Musiktherapie-Studium an der Musiktherapeutischen Arbeitsstätte Berlin (1996–2000), Musiktherapeut an der Friedrich-Husemann-Klinik 2000/2001, ab 2001 an der Klinik Öschelbronn und dem Therapeutikum Öschelbronn, als Musiker und Chorleiter freiberuflich tätig.

Dr. med. Johannes Wilkens – Geboren 1962. Arzt für klassische Homöopathie und Anthroposophische Medizin. Oberarzt an der Alexander von Humboldt Klinik in Bad Streben und Spezialist für differenzierte Misteltherapie.

Anmeldung

Goetheanum

Postfach, 4143 Dornach 1, Schweiz

Tel. +41 (0)61 706 44 44

Fax +41 (0)61 706 44 46

tickets@goetheanum.org, www.goetheanum.org

Übersetzung

In den deutschsprachigen Arbeitsgruppen ist in vielen Fällen eine Flüsterübersetzung in englische Sprache möglich. Die Vorträge und Plenarveranstaltungen werden simultan ins Englische und Französische übersetzt.

Spenden

Diese Konten bitte nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrags verwenden!

Bankverbindung CH

Allg. Anthr. Ges., Med. Sektion

Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 · BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck: Kunsttherapie 2014

Bankverbindung DE und International

Med. Sektion, Förderstiftung AM

Volksbank Dreiländereck · IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 ·

BIC: VOLODE66 · Kto: 970760 · BLZ: 683 900 00

Verwendungszweck: Kunsttherapie 2014

www.medsektion-goetheanum.ch

Anmeldung

4KT

„Wenn das Herz sich öffnen kann ...“

16. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Januar 2014

Anmeldung erbeten bis: Montag, 23. Dezember 2013

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach

Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ich benötige Übersetzung in Englisch Französisch

Seminargruppen/Foren 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl¹, Nr. _____ 3. Wahl¹, Nr. _____

Arbeitsgruppen 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl¹, Nr. _____ 3. Wahl¹, Nr. _____

Tagungskarte inkl. Verpflegung (3 Mittag- und 3 Abendessen)

322 CHF Normalpreis 227 CHF ermässigt²

Tagungskarte ohne Verpflegung

190 CHF Normalpreis 95 CHF ermässigt²

Frühstück (3x, 10.–12.1.) 45 CHF

Gruppenunterkunft (begrenzte Plätze; bitte Schlafsack und Laken mitbringen)

30 CHF (3 Nächte vom 9. bis 12.1.2013)

Parking am Goetheanum Parkkarte: 25 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (3% des Gesamtarrangements, mindestens 5 CHF)

Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder) Visa MasterCard

Kartenummer: _____ / _____ / _____ / _____ Gültig bis: ____ / ____

Bitte senden Sie mir künftig kostenfrei den Veranstaltungsvorblick des Goetheanum zu.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

¹ Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht sein sollte. Bei etwaigem Ausfall einer Arbeitsgruppe liegen zu Beginn der Tagung Listen zum Umtragen am Infotisch aus.

² Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Bitte Ausweiskopie beilegen.

Tagungsinformationen

„Wenn das Herz sich öffnen kann ...“

16. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Januar 2014

Anmeldung erbeten bis: Montag, 23. Dezember 2013

Tagungspreise: Normalpreis: 190 CHF inkl. Verpflegung: 322 CHF
Ermässigt²: 95 CHF inkl. Verpflegung: 227 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung beinhaltet 3 Mittag- und 3 Abendessen. Separat kann Frühstück (3x, 10.–12.1.) zum Gesamtpreis von 45 CHF gebucht werden. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft

für die Dauer der Tagung (3 Nächte vom 9.1.2013 abends bis 12.1.2013 morgens): 30 CHF

Die Plätze sind begrenzt; bitte Schlafsack und Laken mitbringen.

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 25 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugesandt.

Rechnung (Schweiz/Euro-Raum): Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Bestätigung zugestellt.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (3% der Gesamtkosten, mind. 5 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

Für Ihre Unterkunft empfehlen wir folgende Häuser

Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr.

Gästehäuser und Zimmervermittlung am Goetheanum

Zimmervermittlung	Privatzimmer ab 50 CHF Tel. +41 61 706 44 45	zimmer@goetheanum.ch
Haus Friedwart	ab 75 CHF, ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum Tel. +41 61 706 42 82	www.friedwart.ch
Begegnungszentrum	ab 30 CHF, ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum Tel. +41 61 706 42 82	friedwart@goetheanum.ch

Gästehaus Stiftung Kloster Dornach ab 75 CHF

Tel. +41 61 701 12 72 www.klosterdornach.ch

Hotels in Arlesheim ab 120 CHF

Hotel Eremitage ³	Tel. +41 61 701 54 20	www.eremitage.ch
Hotel zum Ochsen ³	Tel. +41 61 706 52 00	www.ochsen.ch

Jugendherbergen ab 31 CHF

Jugendherberge Basel St. Alban	Tel. +41 61 272 05 72	www.youthhostel.ch
YMCA Hostel Basel	Tel. +41 61 361 73 09	www.ymcahostelbasel.ch
basel back pack	Tel. +41 61 333 00 37 (inkl. mobility ticket)	www.baselbackpack.ch

³ Unterkünfte bieten auf Nachfrage spezielle Konditionen und Sonderangebote für Goetheanum-Tagungsbesucher an.